

Bethlehem Mission Immensee 03.08.09

KIRCHE: „Die Wahrheit macht uns frei, um zu lieben und zu dienen, wie Jesus es getan hat“ – Kommuniqué von Geistlichen und Laien der Erzdiözese Huancayo

Offizielle Mitteilung

Der Generalvikar, die Episkopalvikare, Priester, Ordensbrüder und -schwestern, Laien verschiedener Pfarreien, Bruderschaften, Laienbewegungen, religiöse Gemeinschaften und die Caritas der Erzdiözese von Huancayo erklären Folgendes:

Das Kommuniqué 024-SC-2009 der Metallarbeitergewerkschaft, der Arbeitnehmergewerkschaft und der Gewerkschaft der Industriearbeiter des Unternehmens Doe Run Perú – La Oroya, wurde am Sonntag den 2. August 2009 in verschiedenen regionalen und nationalen Tageszeitungen publiziert.

Im dritten Abschnitt des genannten Kommuniqués wird aufgefordert, “sich gegen die Feinde der Arbeiterklasse zusammenzuschliessen”... “diese Leute, die sich angeblich für die Gesundheit einsetzen”. Er macht darauf aufmerksam, dass unser Erzbischof Monseñor Pedro Ricardo Barreto Jimeno, S.J., dessen Name er ganz klar nennt, “sich in Acht nehme vor den Konsequenzen, denn alles hat seine Grenzen. In den Strassen werden wir bald schon gegen alle, die uns nicht wohlgesinnt sind, bis zum Letzten kämpfen.”

Auf diese empörende Aussage antworten wir Folgendes:

1. Mit aller Deutlichkeit stellen wir uns gegen alle Anfechtungen, die sich seit dem Jahr 2005 summieren und nun in dieser erneuten Drohung an unseren Pastor gipfeln. Ebenso lehnen wir die äusserst bedenklichen Geschehnisse vom vergangenen 3. Juni ab. An diesem Tag haben aggressive Proteste gegen die Pfarrei von La Oroya und Ehrverletzungen gegen unseren Bischof stattgefunden. Diese Ausschreitungen haben die Gewerkschaften zu dem Entschuldigungsschreiben vom 13. Juni 2009 bewogen. Paradoxerweise handelte es sich dabei um die drei oben genannten Gewerkschaften, die sich nun für das Kommuniqué vom 2. August verantwortlich zeichnen.

2. Zudem wurde am 20. Juni im Hof des Metallkomplexes in La Oroya ein Sarg mit dem Namen des Bischofs verbrannt. Des Weiteren erhielt das Sekretariat des Bistums am 9. Juli eine telefonische Warnung vor einem Attentat auf den Bischof, das am folgenden Tag während eines Festgottesdienstes in einem Distrikt des Mantarotals ausgeübt werden sollte.

3. Diese Geschehnisse richten sich gegen Leben und Würde der Person und beinhalten Merkmale, die eine strafrechtliche Verfolgung nicht ausschliessen. Deswegen hat man die Statthalterschaft darum gebeten, sie möge die nötigen Vorkehrungen treffen und Sicherheitsleistungen in die Wege leiten.

4. Wegen der oben erwähnten Vorkommnisse sehen wir uns gezwungen, die Direktionsleitungen der drei Gewerkschaften von Doe Run Perú von La Oroya, Unterzeichnende des Kommuniqué 024-SC-2009, in Zukunft öffentlich verantwortlich zu machen für mögliche Angriffe auf Leben und Gesundheit unseres Bischofs.

5. Wir erinnern daran, dass der Bischof von Huancayo seit 2004 im Glauben an die sozialen Grundsätze der Katholischen Kirche durch das Zusammentreffen aller

Parteien an einem Runden Tisch eine vollständige und langfristige Lösung anstrebt. Diese betrifft die Gesundheits- und Arbeitsproblematik sowie die Erholung des ökologischen Gleichgewichts des Mantarobeckens. Damit wurde bis jetzt erreicht, dass sich die Zivilgesellschaft vermehrt für den Schutz des Lebens und der Umwelt eingesetzt hat.

6. Die Sorge um die Situation der Arbeiter beschäftigt uns unablässig. Wir möchten hierzu an die Botschaft von Mons. Pedro Barreto Jimeno, S. J., anlässlich der Fiestas Patrias erinnern: "In unserer Region Junin entwickelt sich eine grosse Sorge. Mehr als 3500 Arbeiter des Unternehmens Doe Run Perú sehen sich mit Zwangsurlaub konfrontiert. Das bedeutet eine Situation der Angst und Verzweiflung für sie und ihre Familien."

7. In dieser gleichen Botschaft bringt der Bischof zur Geltung: "Wir müssen zusammen Vorschläge für eine Lösung dieses grossen sozialen Problems suchen. Das betrifft unterschiedliche, jedoch unveräusserliche Rechte: das Leben und die Gesundheit der Person, die Gewährleistung auf Arbeit, der Schutz der Umwelt und ein Bergbau mit wahrhaftiger, gesellschaftlicher Verantwortung, der die vorher aufgezählten Rechte absichert."

8. Die katholische Kirche bittet die Arbeitnehmenden des Unternehmens Doe Run inständig, in dieser schwierigen Zeit des Suchens nach einer gerechten und umfassenden Lösung mit Vorsicht und Respekt zu handeln.

9. Diese Ermahnung ist höchst notwendig angesichts dessen, dass das Unternehmen Doe Run Perú sich für insolvent erklärt hat und folglich beschlossen hat, dass es durch INDECOPI ein herkömmliches Konkursverfahren einleiten wird. Verbunden mit dem Bischof laden wir alle ein, sich der Gebetskampagne anzuschliessen, um Gott um eine Lösung für dieses schwerwiegende Problem zu bitten, das Gesellschaft, Umwelt und Arbeit - in der Region sowie im ganzen Land - gleichermaßen betrifft.

10. Die Unterzeichnenden dieses Kommuniqués stützen sich in ihrem Kampf für Leben, Gesundheit und würdige Arbeitsbedingungen voll und ganz auf die feste Position der Katholischen Kirche. Ebenso wünschen sie der evangelischen Mission der Kirche treu zu bleiben, das heisst zusammen mit unserem Bischof Monseñor Pedro Ricardo Barreto Jimeno, S. J., sind sie von den folgenden Worten Jesu überzeugt: „Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“ (Jh. 8, 31).

Huancayo, 3. August 2009